

2391/J-BR/2006

Eingelangt am 07.03.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesrätin Konrad, Freundinnen und Freunde an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen betreffend HIV/AIDS-Prävention

Die Prävention von HIV/AIDS hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich an politischem und medialem Stellenwert verloren. Beratungseinrichtungen, die Aufklärungsarbeit an Schulen leisten, berichten von immer geringerem Vorwissen von SchülerInnen; auch die Verkaufszahlen von Kondomen sind rückläufig. Laut österreichischer AIDS-Gesellschaft sind die Neuinfektionen auch in Österreich ansteigend. Dies gilt insbesondere für Frauen und für heterosexuelle Kontakte. Infektionen durch heterosexuelle Kontakte liegen in mehr als 40 Prozent der Fälle vor. 20 Prozent der Infektionen erfolgten über intravenösen Drogenkonsum.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen deshalb folgende

ANFRAGE

1. Welche bundesweiten Kampagnen zur HIV/AIDS-Prävention wurden in welcher Höhe vom Gesundheitsministerium seit 1993 unterstützt? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren.
2. Welche bundesweiten Kampagnen zur HIV/AIDS-Prävention werden vom Gesundheitsministerium geplant und wann sollen diese starten?
3. Welche Förderungen für autonome Kampagnen, beispielsweise der AIDS-Hilfen wurden seit 2000 ausbezahlt? Bitte nach Jahren aufschlüsseln.
4. Welche finanziellen Förderungen durch das Gesundheitsministerium gibt es für HIV-Testungen?
5. Welche Initiativen seitens des Gesundheitsministeriums gibt es, um mit dem zuständigen Ministerium für die Bundesgartenverwaltung eine Übereinkunft betreffs der Installation eines Kondomautomaten im Englischen Garten (Hofgarten Innsbruck) zu treffen? Mit welcher Begründung wurde eine Installation bisher verhindert?
- ö. Welche Initiativen seitens des Gesundheitsministeriums gibt es, um eine medizinische Fachausbildung zum Themenbereich HIV/AIDS/STD zu installieren?
7. Planen Sie eine gesetzliche Regelung, wonach es Altersheimen untersagt werden soll, generelle Aufnahmeverbote für HIV-positive Personen auszusprechen?
8. Welche Studien zu Verbreitung und Übertragungswegen von HIV wurden von Ihnen seit 2000 in Auftrag gegeben?
9. In welcher Höhe unterstützt das Gesundheitsministerium die einzelnen AIDS-Hilfen finanziell? Bitte aufschlüsseln nach Jahren seit 2000.
10. Welche Unterstützungen durch das Gesundheitsministerium gibt es für schulexterne Personen, die schulische Gesundheitsaufklärung in Bezug auf STD betreiben?